

Leitung

Dr. med. Manfred Endres
Facharzt für psychosomatische Medizin, Psychoanalytiker für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, München

Referentenliste

Dr. Peter Bründl
Psychoanalytiker für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Prof. em. Dr. med. Dieter Bürgin
Psychoanalytiker, Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Dr. med. Angelika Enders
Kinderärztin, Sozialpädiatrisches Zentrum im Dr. von Hauner'schen Kinderspital, Fachbereich Entwicklungsneurologie

Dipl.-Psych. Renate Giese
Psychologische Psychotherapeutin, Sozialpädiatrisches Zentrum im Dr. von Hauner'schen Kinderspital, Fachbereich Entwicklungsneurologie

Dipl.-Psych. Veronika Gries
Psychoanalytikerin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Dr. med. Nikolaus von Hofacker
Kinder- und Jugendarzt, Facharzt für Kinder- und Jugendlichenpsychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Tamara Jacubeit
Chefärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie mit Schwerpunkt Mutter-Kind-Psychotherapie

Sibylle Moisl
Anerkannte Supervisorin, Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin, München

Maria Mögel
lic. phil. Psychologin, Zentrum für Entwicklungspsychotherapie Zürich

Sibylle Moisl
analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin

PD Dr. med. Fernanda Pedrina
Psychoanalytikerin, Kinderärztin, Ärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Zentrum für Entwicklungspsychotherapie Zürich

Dr. Eva Rass
analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin

Dr. med. Gisela Schleske
Ärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Psychoanalytikerin

Dr. med. Petra Sobanski
Kinderärztin, Oberärztin im Fachbereich Kinder- und Jugendpsychosomatik mit Schwerpunkt Mutter-Kind-Psychotherapie

Dr. med. Martin Sobanski
Kinderarzt, Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Oberarzt in der Heckscher Klinik Fachbereich Entwicklungsstörungen

Termine und Orte der Fortbildung

Nächster Kurs Beginn Brixen 2014

1. Kurs Brixen	Do. 3.7.2014	bis So. 6.7.2014
2. Kurs Benediktbeuern	Do. 12.2.2015	bis So. 15.2.2015
3. Kurs Brixen	Do. 2.7.2015	bis So. 5.7.2015
4. Kurs Benediktbeuern	Do. 18.2.2016	bis So. 21.2.2016
5. Kurs Brixen	Do. 7.7.2016	bis So. 10.7.2016

Anmeldung Organisation:

Ärztliche Akademie für Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen e.V.
Spiegelstr. 5, 81241 München

Anmeldung

bis zum: 15.06.2014
unter www.aerztlicher-akademie.de

Kosten pro Kurseinheit:

370,- Euro für Mitglieder der Ärztlichen Akademie:
420,- Euro für Nichtmitglieder

ÄRZTLICHE AKADEMIE FÜR PSYCHOTHERAPIE VON KINDERN UND JUGENDLICHEN E.V.

Dr. med Manfred Endres Spiegelstraße 5 D-81241 München
Tel +49 (0) 89 820 53 03 Fax +49 (0) 89 88 20 89
institut@aerztliche-akademie.de www.aerztliche-akademie.de

Deutsche Apotheker- und Ärztebank Konto 39 16 588 BLZ 300 606 01
IBAN DE67 3006 0601 0003 9165 88 BIC DAAEEDDD



ÄRZTLICHE AKADEMIE
FÜR PSYCHOTHERAPIE
VON KINDERN UND
JUGENDLICHEN E.V.



EKP

FORTBILDUNG
in tiefenpsychologisch fundierter
Eltern-Baby-Kleinkind-Therapie (EKP)

Fortbildung in tiefenpsychologisch fundierter Eltern-Baby-Kleinkind-Therapie (EKP)

Säuglinge und Kleinkinder mit psychosomatischen Symptomen, wie z.B. Regulationsstörungen, zählen zu den Problemfällen der kinderärztlichen Praxis. Zu den häufigsten Krankheitsbildern gehören Fütter- und Gedeihstörungen, excessives Schreien, Schlafstörungen in den ersten Lebensjahren sowie emotionale Störungen im weiteren Entwicklungsverlauf. Zudem geben manchmal die belasteten Eltern-Kind-Interaktionen Anlass zur Sorge. In all diesen Fällen reicht kinderärztliche Beratung allein oft nicht aus.

In der Säuglings- und Kleinkindzeit finden prägende Vorgänge für die spätere Beziehungs-, Kommunikationsfähigkeit und Affektintegration statt. Ein gravierendes Misslingen der frühen Kommunikation behindert die emotionale Entwicklung und stellt eine Beeinträchtigung besonders im Hinblick auf die spätere Integration aggressiver Impulse dar. Die Fähigkeit sich in andere Menschen einzufühlen hängt im Wesentlichen von der Erfahrung eines lebendigen Dialoges zwischen Eltern und Kind ab, in dem Missverständnisse und Abbrüche aufgefangen werden können.

Ziel einer Eltern-Baby-Kleinkind-Therapie ist es, eine sichere und anpassungsfähige Beziehung zwischen Eltern und Kindern zu ermöglichen, um so Ängste und Verzerrungen in der Kommunikation aufzulösen. Die Eltern-Baby-Kleinkind-Therapie hat sich als eine spezifische wissenschaftliche Methode etabliert, in der Eltern und ihre Kinder von 0-3 Jahren mehrheitlich in gemeinsamen Sitzungen mit ihren Eltern und Kinder von 3-5 Jahren in einem ihrem Entwicklungsstand angepassten Setting behandelt werden. Das spezifische Curriculum (EKP) soll dazu befähigen, Ursachen und Auswirkungen psychischer Störungen im Säuglings- und Kleinkindalter zu erkennen und konkrete Hilfestellungen zu geben. Im Kurs sollen spezifische diagnostische und therapeutische Qualifikationen erworben werden, um belastende Symptome in der frühen Kindheit behandeln zu können, damit eine Chronifizierung der Symptomatik in späteren Lebensabschnitten vermieden werden kann.

Adressaten

Die Fortbildung richtet sich an Kolleginnen und Kollegen mit abgeschlossener psychotherapeutischer Aus- oder Weiterbildung, vor allem an Kinderärzte mit Psychotherapiezusatztitel, an Kinder- und Jugendpsychiater und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten sowie Erwachsenenpsychiater und -psychotherapeuten, die mit Eltern arbeiten. Bewerben können sich auch Kandidaten in fortgeschrittener therapeutischer Ausbildung. Die Ausbildung findet in einer geschlossenen Gruppe mit ca. 20 Teilnehmern statt.

UMFANG UND DAUER

INHALTE CURRICULUM

Umfang und Dauer der Ausbildung

Die Fortbildung umfasst 5 x 20 Stunden Theorie Seminare, sowie klinisch praktische Tätigkeit unter Supervision. Es besteht ein Angebot für Gruppensupervision EKP der Ärztlichen Akademie vor Beginn der Seminare. Die Theorie Seminare finden zeitlich im Rahmen der Fortbildungen der Ärztlichen Akademie jeweils in Brixen und Benediktbeuern statt.

Inhalte der Theorie Weiterbildung

Dem Curriculum zugrunde gelegt sind die Richtlinien für Eltern-Säuglings-Kleinkind-Therapie, die von der Gesellschaft für die seelische Gesundheit in der frühen Kindheit (GAIMH) entwickelt wurden. Siehe dazu: www.gaimh.de.

Inhalte der klinisch praktischen Tätigkeit

- In der klinisch praktischen Tätigkeit werden 5 Eltern - Kind - Paare mit Kindern zwischen 0 bis 3 Jahren behandelt, insgesamt 30 Stunden davon 3 Therapiefälle und 2 Beratungsfälle unter Supervision.
- Die Supervision der Behandlungsfälle erfolgt mindestens im Verhältnis 1 zu 4 bei den Supervisoren der Ärztlichen Akademie für EKP (wohnortnah für die Teilnehmer, in Zusammenarbeit mit dem Psychoanalytischen Seminar Zürich PSZ).
- Parallel zum Theoriecurriculum wird in München und in Zürich (PSZ) eine Arbeitsgruppe zum vertiefenden Literaturstudium und zur Fallsupervision angeboten.

Die Fortbildung wird nach Abschluss von Seminaren und Behandlungsfällen zertifiziert. Für die Fortbildung werden Fortbildungspunkte der Ärztekammer und der Therapeutenkammer vergeben, pro Theorieeinheit 20 Punkte, sowie für die Literaturgruppe 4 Punkte.

Das Curriculum umfasst folgende Themenschwerpunkte, zur Theorie und Behandlungstechnik der Eltern-Baby-Kleinkind-Psychotherapie:

Entwicklungspsychologie der Elternschaft und des Säuglings und Kleinkindalters (0-5 Jahre) und Konzepte der Entwicklungspsychopathologie

- Übergang zur Elternschaft
- belastete Schwangerschaft/frühe Elternschaft IVF-Schwangerschaften

- Frühgeburtlichkeit
- Bedeutung der elterlichen Triangulierungskompetenz für die Entwicklung
- entwicklungsneurologische und neurobiologische Grundlagen der ersten Lebensjahre
- Bindungstheorie, Bindungsmuster
- psychische, kognitive, motorische Entwicklung von der Geburt bis zum 5. Lebensjahr
- Affektive und emotionale Entwicklung
- Konzepte der Selbstentwicklung und Mentalisierung
- Familientherapeutische und familiensoziologische Konzepte
- Geschichte des Erziehungserhaltens

Psychopathologische Bilder in der frühen Kindheit

- Regulationsstörungen, interaktive Störungen
- Ess-, Fütter-, Gedeihstörungen
- Schlafstörungen
- psychosomatische Störungen in der frühen Kindheit
- Auffälligkeiten des Bindungsverhaltens und Bindungsstörungen
- Affektive Störungen (Trauerreaktionen, exzessive Trennungsangst, Depression)
- Posttraumatische Entwicklungen, Deprivation
- Frühe Hinweise für Autismus-Spektrum-Störungen
- psychopathologische Belastungen: psychische Erkrankungen der Eltern
- Psychodynamik bei organisch schwer erkrankten Kindern

Diagnostische Instrumente

- Entwicklungsdiagnostik von 0 bis 5 Jahren
- Interaktions- und Bindungsdiagnostik (videogestützt)

- Diagnostik nach dem Diagnose-schlüssel zero to three (multiaxial:
 - kindliches Störungsbild
 - primäre Beziehungen
 - psychosozialer Kontext)
- Diagnostik von Autismus-Spektrum-Störungen ab dem 18. Lebensmonat

Therapeutische Verfahren

- Überblick über Behandlungsmodelle in der Eltern-Baby-Kleinkind-Therapie in ihren unterschiedlichen Differenzierungen
- Geschichte der psychoanalytischen Eltern-Baby-Kleinkind-Psychotherapie, z.B. Behandlungskonzepte von S. Fraiberg, B. Cramer, D. Stern.
- Aktuelle psychoanalytische Behandlungskonzepte z.B. T. Barandon (London Hampstead Modell), A. Liebermann und P. van Horn (San Francisco Infant Parent Program, Behandlung bei Trauma und Misshandlung)
- psychoanalytisch orientierte Interventionen bei fremdplatzierten Kindern
- Überblick über interaktionsfokussierte Behandlungsmethoden, mit dem Schwerpunkt: Videos von Eltern-Baby-Kleinkind-Interaktionen analysieren lernen

Kinderschutz

- therapeutische und juristische Aspekte des Kinderschutzes und der Kindeswohlgefährdung in den ersten Lebensjahren
- Soziale Netze, Institutionen für die frühe Kindheit, außerfamiliäre Betreuung, Frühförderung